

Förderung der Lesekompetenz durch den LESE-KICKER

Kinder und Jugendliche lesen immer schlechter. Die aktuelle IGLU¹- und PISA-Studie² zeigen, dass 25 % der Schüler*innen in Grund- und weiterführenden Schulen nicht richtig lesen können. Tendenz steigend und mit großen Unterschieden zwischen lesestarken und lese schwachen Schüler*innen.

Was ist entscheidend für die Lesekompetenz?

Die Unterschiede im Lesen lassen sich vor allem erklären durch

- das Geschlecht (niedrigere Lesekompetenz von Jungen),
- den sozialen Status der Eltern (schlechtere Leseleistung von Kindern aus Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status aufgrund der Anzahl an Büchern sowie dem Bildungsabschluss und Berufsstatus der Eltern) und
- der im Elternhaus gesprochenen Sprache (geringere Lesekompetenz von Kindern, die zu Hause selten oder nie Deutsch sprechen).

Warum ist Lesekompetenz wichtig?

Eine niedrige Lesekompetenz wirkt sich negativ auf die persönliche und berufliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus³. Sie haben einen geringeren Erfolg an weiterführenden Schulen und damit verbunden Nachteile auf dem Arbeitsmarkt⁴. Außerdem nehmen Betroffene weniger am gesellschaftlichen Leben teil⁵.

Wie fördert der LESE-KICKER die Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen?

Fußball ist die Liebessportart von Kindern mit Risiko für eine schlechte Leseleistung. Sie spielen häufig selbst Fußball und sind große Fans⁶. Diese Begeisterung nutzt der LESE-KICKER. Die gut und spannend geschriebenen Fußballbücher, die um den Titel „LESE-KICKER“ kämpfen und die die Kinder im Laufe des Wettbewerbs kennenlernen, können einen Weg in die Welt der Bücher aufzeigen und die Lesekompetenz verbessern.

Die in den Wettbewerb eingebettete Lesewoche erhöht die Lesezeit im Unterricht der teilnehmenden Klassen. Dafür bekommen Lehrkräfte Unterrichtsmaterialien für einen aktivierenden Leseunterricht, die die Lust am Lesen steigern. Beides stärkt die Lesekompetenz.

Quellen:

¹McElvany, N., Lorenz, R., Frey, A., Goldhammer, F., Schilcher, A. & Stubbe, T. C. (2023). *IGLU 2021. Lesekompetenz von Grundschulkindern im internationalen Vergleich und im Trend über 20 Jahre*. Münster: Waxmann.

²Lewalter, D., Diedrich, J., Goldhammer, F., Köller, O. & Reiss, K. (2023). *PISA 2022. Analyse der Bildungsergebnisse in Deutschland*. Münster: Waxmann.

³Savolainen, H., Ahonen, T., Aro, M., Tolvanen, A. & Holopainen, L. (2008). Reading comprehension, word reading and spelling as predictors of school achievement and choice of secondary education. *Learning and Instruction*, 18(2), 201-210.

⁴Esser, G., Wyschkon, A. & Schmidt, M. H. (2002). Was wird aus Achtjährigen mit einer Lese- und Rechtschreibstörung. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 31, 235-242.

⁵Hurrelmann, B. (2013). Ein erweitertes Konzept von Lesekompetenz und Konsequenzen für die Leseförderung. In G. Auernheimer (Hrsg.), *Schieflagen im Bildungssystem* (S. 161-176). Wiesbaden: Springer.

⁶Deutscher Olympische Sportbund (DOSB). (2023). *Bestandserhebung 2023*. Frankfurt am Main: DOSB.